

INHALT

ZUM GELEIT	XI
GRUSSWORT	XIII
VORWORT	1
1. EINLEITUNG	9
1.1. Forschungsstand	9
1.2. Die Quellen	22
2. LORENZ FRIES – FÜRSTBISCHÖFLICHER ARCHIVAR UND SEKRETÄR	27
2.1. Biographie	27
2.2. Der Sekretär und Rat Lorenz Fries	39
2.2.1. Diplomatische Missionen und das Verhältnis zum Reichsvizekanzler Matthias Held	47
2.2.2. Fries als politischer Ratgeber und Verfasser von Instruktionen für Reichs- und Kreistage; das Konzil von Trient	55
2.3. Der Archivar	67
3. DAS HISTORIOGRAPHISCHE WERK AUSSERHALB DER BISCHOFSSCHRONIK	83
3.1. Der Bauernkrieg	83
3.2. Die „Hohe Registratur“	103
3.3. Das Buch über das Kaiserliche Landgericht	115
3.4. Das Zentbuch	130
3.5. Verschollene Schriften	142
3.5.1. Das Buch über die deutsche Sprache	142
3.5.2. Das Abenteuerbuch	143
3.5.3. Das Buch über die Kaiser / Der Stammbaum Karls des Großen	143
3.5.4. Das Adelsbuch	144
3.5.5. Das Klosterbuch	144

3.5.6.	Das Buch über das Forstrecht	145
3.5.7.	Das Raisbuch	145
3.6.	Die irrtümlich zugeordnete „Historia episcoporum Germaniae“	146
4.	DIE BISCHOFSSCHRONIK	149
4.1.	Die Überlieferung	149
4.1.1.	Die Konzeptstufe Staatsarchiv Würzburg, Manuskripte 3 (Handschrift A)	149
4.1.2.	Die Konzeptstufe UBW, M.ch.f. 298 (Handschrift B)	152
4.1.3.	Die Reinschrift StadtAW, Ratsbuch 412 (Handschrift C)	158
4.2.	Das Abhängigkeitsverhältnis der Handschriften A, B und C	163
4.3.	Die Fortsetzung der Chronik von 1495 – 1544	168
4.4.	Die „Kuntsprüche“	171
4.5.	Die Quellen der Bischofsschronik	179
4.5.1.	Die archivalischen Quellen	180
4.5.1.1.	Die Originalurkunden	180
4.5.1.2.	Die Kopialbücher	181
4.5.1.2.1.	Die „Standbücher“	181
4.5.1.2.2.	Die „Libri diversarum formarum“	184
4.5.2.	Literarische Quellen	190
4.5.3.	Mündliche Tradition	217
4.6.	Der Umgang mit den Quellen	218
4.6.1.	Das Primat der Urkundenüberlieferung	220
4.6.2.	Die Urkunden als erzählerisches Grundgerüst der Chronik	222
4.6.3.	Der eklektizistische Umgang mit den urkundlichen und erzählenden Quellen (Quellenkontamination)	226
4.6.4.	Das „Vorbild“ Aventin: Die umfassende Definition der historischen Quelle	230
4.7.	Zentrale inhaltliche Aspekte der Chronik	233
4.7.1.	„Translatio imperii“ und Frankentradition: Die Ablösung der Universalgeschichte zugunsten einer fränkisch-deutschen Nationalgeschichte	233
4.7.2.	Die Bischöfe im Reichsdienst	250

4.7.3.	Die Stadt Würzburg im Spiegel der Bischofschronik . . .	259
4.8.	Die Chronik und ihre Konzept-Vorstufen als Quellen für graphematische Untersuchungen zur frühneuhoch- deutschen Schriftsprache	274
4.9.	Das Publikum	294
5.	DIE ÜBERLIEFERUNG DER CHRONIK IN DEN HAND- SCHRIFTEN DES 16.–18. JAHRHUNDERTS	299
5.1.	Die „eigentlichen“ Fries-Chroniken	302
5.1.1.	Rezension A	303
5.1.2.	Rezension B	305
5.1.3.	Rezension C	305
5.2.	Die Bearbeitung durch den Dompräsenzmeister Johann Reinhart	308
5.3.	Die Münsterschwarzacher Bearbeitung (Monumentum vetus ignoti auctoris)	325
5.3.1.	Rezension A / Die Bilderchroniken	330
5.3.2.	Rezension B	336
5.3.3.	Rezension C	339
5.3.4.	Rezension D	343
5.4.	Mischformen (Chroniken nach Fries, der Münster- schwarzacher Redaktion und der Bearbeitung durch Johann Reinhart)	344
5.5.	Fragmente und Auszüge	347
5.6.	Kurzformen (Kurtz register oder geschichtbüchlein) . . .	349
5.7.	Chroniken nach der Edition von Ludewig	352
5.8.	Die Fortsetzungen außerhalb der Bearbeitung durch Johann Reinhart	354
5.9.	Deperdita	356
6.	DIE BESITZER VON ABSCHRIFTEN DER WÜRZBURGER BISCHOFSSCHRIFTEN/ASPEKTE DER FRÜHEN ÜBERLIEFERUNG UND REZEPTION	359
6.1.	Die indirekte Rezeption der Bischofschronik auf dem Umweg über die verkürzenden Bearbeitungen	362
6.2.	Die Besitzer von Abschriften	370
6.3.	Die Rezeption der Bischofschronik im 16. Jahrhundert . . .	380

7.	DIE EDITIONEN DER BISCHOFSSCHRONIK	387
7.1.	Die editio prima durch Johann Peter Ludewig von 1713	387
7.2.	Die „Volksausgaben“ von 1848 bzw. 1924	396
7.3.	Die Neuedition der Bischofsschronik	399
7.3.1.	Begründung der Neuedition	399
7.3.2.	Die Auswahl der Handschriften	402
7.3.3.	Die Transkriptionsrichtlinien	404
7.3.4.	Textkommentar	409
7.3.5.	Sachkommentar	411
8.	LORENZ FRIES UND SEINE WÜRZBURGER BISCHOFSSCHRONIK VOR DEM HINTERGRUND DER ZEITGENÖSSISCHEN HISTORIOGRAPHIE	415
8.1.	Formen der chronikalischen Geschichtsschreibung im 16. Jahrhundert	419
8.1.1.	Die Bischofsschroniken	419
8.1.2.	Die Landeschronistik	430
8.1.3.	Die Bilderchroniken	439
8.2.	Fries und die fränkische Geschichtsschreibung der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	450
8.3.	Fries und die humanistische Geschichtsschreibung	456
8.3.1.	Inhaltliche Elemente humanistischer Historiographie in der Bischofsschronik	457
8.3.1.1.	Reichspatriotismus und Nationalstolz	457
8.3.1.2.	Sprachbewusstsein (Etymologien und Übersetzungen) .	469
8.3.1.3.	Sprichwörter und historische Lieder	480
8.3.1.4.	Das Städtelob	486
8.3.1.5.	Quellenkritik	493
	ZUSAMMENFASSUNG	503
	QUELLENVERZEICHNIS / UNGEDRUCKTE QUELLEN	509
	GEDRUCKTE QUELLEN	513
	LITERATURVERZEICHNIS	522
	ABKÜRZUNGS- UND SIGLENVERZEICHNIS	559
	ORTS- UND PERSONENREGISTER	565
	ABBILDUNGEN	587
	VERÖFFENTLICHUNGEN DES STADTARCHIVS WÜRZBURG	597